GEMEINDE GAUTING

Bürgerfragen aus Unterbrunn

Kommen wir zu den Fragen, die bei der Bürgerversammlung in Unterbrunn gestellt worden sind.

Die erste Frage betraf den Zustand des Fahrradwegs zwischen Gauting und Unterbrunn.

Da der Fahrradweg entlang der Staatsstraße verläuft, ist das Staatliche Bauamt Weilheim zuständig. Die Anfrage zur Verbesserung des Radwegs haben wir bereits an das Staatliche Bauamt Weilheim weitergegeben und hoffen auf eine zeitnahe Rückmeldung.

Die zweite Frage bezog sich auf Verstöße gegen Verkehrsregeln und Geschwindigkeitsbeschränkungen. Bei den Verkehrsregeln ging es insbesondere um die Nichtbeachtung von „Rechts vor Links“.

Beginnen wir mit „Rechts vor Links“: In der Bürgerversammlung in Unterbrunn hatte ich bereits angekündigt, dass wir in der Kalenderwoche 40 an mehreren Kreuzungsbereichen sogenannte Haifischzähne auf die Straße aufbringen werden, um die Regelung noch einmal zu verdeutlichen.

Dies betrifft vor allem die Kreuzung Birketstraße/Am Angerberg sowie die Kreuzung Hauserstraße im Bereich der Hausnummer 1. Die Haifischzähne wurden inzwischen angebracht. Wir hoffen, dass dadurch das Bewusstsein für die „Rechts vor Links“-Regelung geschärft wird.

Bei Tempoverstößen versuchen wir, mit Geschwindigkeitsanzeigen, den sogenannten Tempo-Smileys, einen gewissen erzieherischen Effekt bei den Autofahrerinnen und Autofahrern zu erzielen.

Leider verfügen wir nur über eine begrenzte Anzahl dieser Anzeigen, weil Anschaffung und Unterhalt nicht unerheblich sind. Wir haben uns jedoch bereits in den vergangenen Jahren darauf verständigt, die Tempo-Smileys insbesondere in Unterbrunn rotierend in den betroffenen Straßen einzusetzen. Das werden wir auch weiterhin so handhaben.

Die dritte Frage bezog sich auf die Straßenbeleuchtung in Oberbrunn und auf die Frage, wie es dort mit einer Erneuerung weitergeht.

Die Gemeinde befindet sich hierzu in engen Abstimmungsgesprächen mit der Bayernwerk Netz GmbH, die für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung zuständig ist.

Unsere Straßenbeleuchtung ist leider insgesamt stark in die Jahre gekommen. In den nächsten Jahren müssen rund 2.100 Leuchten sowie mehrere Masten erneuert werden. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf rund zwei Millionen Euro.

Wir stimmen mit dem Bayernwerk eng ab, wann welche Straßenzüge saniert werden.

Die vierte Frage betraf die Verkehrsberuhigung in Oberbrunn. Dabei ging es sowohl um bauliche Maßnahmen als auch um die Anordnung von Tempo 30 oder um eine Zufahrtsbeschränkung für die Oberbrunner Straße, also eine Sperrung für den Durchgangsverkehr.

Zu den baulichen Maßnahmen: Bereits im Jahr 2020 wurde ein Gesamtverkehrskonzept für Oberbrunn erarbeitet. Die Baukosten, die sich daraus für die baulichen Maßnahmen ergaben, beliefen sich schon damals auf 62.500 Euro.

Ausgehend vom Kostenstand 2026 müssten wir etwa 50 Prozent Mehrkosten hinzurechnen. Darüber hinaus wären weitere Detailplanungen und Machbarkeitsprüfungen erforderlich.

Das können wir uns in der aktuellen Haushaltslage schlichtweg nicht leisten. So ehrlich muss ich an dieser Stelle sein.

Ohne diese baulichen Maßnahmen ist die Anordnung von Tempo 30 faktisch nicht möglich, da es sich bei der Straße um eine Ortsdurchfahrt handelt.

Ob und inwieweit die Ausfahrt Oberbrunn-Süd an der Staatsstraße für den Durchgangsverkehr geschlossen werden kann, müsste zunächst im Umwelt-, Energie- und Verkehrsausschuss behandelt werden. Anschließend wäre dies mit dem Staatlichen Bauamt sowie dem Landratsamt Starnberg als Straßenbaulastträger beziehungsweise Straßenverkehrsbehörde zu prüfen und zu entscheiden.

Ob und inwieweit wir hier weiterkommen, kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantworten.

Innerhalb der Versammlung wurde bemängelt, dass in der Kurve der Gautinger Landstraße keine Straßenbeleuchtung vorhanden ist.

Diese Problematik haben wir bereits an das Bayernwerk weitergegeben. Dort wird nun geprüft, ob eine Straßenbeleuchtung nachgerüstet werden kann.

Darüber hinaus wurde darauf hingewiesen, dass im Bereich des Gemeindehauses in Oberbrunn am Petriweg 2 keine Straßenbeleuchtung vorhanden ist. Tatsächlich gibt es im gesamten Bereich des Petriwegs keine Straßenbeleuchtung.

Als kurzfristige Zwischenlösung prüfen wir, ob am Gemeindehaus ein Strahler mit Zeitschaltuhr angebracht werden kann, um zumindest kurz- bis mittelfristig eine gewisse Abhilfe zu schaffen.

Parallel dazu haben wir beim Bayernwerk die Möglichkeit eines Neubaus der Straßenbeleuchtung im Petriweg angefragt. Erfahrungsgemäß dauern solche Prüfungen und Umsetzungen jedoch länger.

Eine weitere Frage betraf die Möglichkeit, am Millihäusl in Unterbrunn Geld abzuheben, nachdem es dort bedauerlicherweise keinen Geldautomaten mehr gibt.

Auch im Hauptort Gauting besteht bei bestimmten Banken dasselbe Problem: Die Banken dünnen ihr Filialnetz aus und ziehen sich aus der Versorgung zurück.

Der Betreiber des Millihäusl hatte vorab angefragt, unter welchen Voraussetzungen ein Geldautomat aufgestellt werden könnte.

Nach Aussage der angefragten Dienstleister wäre hierfür eine finanzielle Zusage oder Beteiligung der Gemeinde erforderlich. Angesichts der aktuellen Haushaltslage können wir jedoch keine Zusage geben, uns an einem Geldautomaten zu beteiligen.

Es wurde nach dem Sachstand beim Patchway-Anger gefragt.

An diesem Projekt sind vier Grundstückseigentümer beteiligt. Diese befinden sich weiterhin in Abstimmungsgesprächen, die leider relativ komplex sind. Deshalb kann ich derzeit noch keinen endgültigen Durchbruch vermelden.

Die Umsetzung des Projekts steht außerdem in direktem Zusammenhang mit der Erneuerung der Ammerseestraße. Auch diese Maßnahme steht noch aus.

Eine weitere Frage bezog sich auf die Ortsplanung in Oberbrunn.

Aktuell beschäftigen wir uns mit der Ortsplanung in Hausen. Sobald diese abgeschlossen und mit den Einwohnerinnen und Einwohnern in Hausen abgestimmt ist, werden wir uns im nächsten Schritt um die Ortsplanung und Ortsentwicklung in Oberbrunn kümmern.

Ein Anwohner wies auf die fortlaufenden Probleme beim Parken an der Hauptstraße hin.

Hierzu haben wir bereits eine verkehrsrechtliche Anordnung vorbereitet. In der Bürgerversammlung hatte ich jedoch bereits darauf hingewiesen, dass ich zunächst noch mit den Beteiligten sprechen möchte.

Ziel ist es, einen Kompromiss zu finden, damit an bestimmten Stellen weiterhin geparkt werden kann, zugleich aber die Sicherheit in den kritischen Bereichen verbessert wird.

Dies soll in den kommenden Wochen erfolgen, damit wir hoffentlich zeitnah in die Umsetzung gehen können.

Es wurde nachgefragt, warum an der Straße Im Rahm lediglich eine Schlaglochverfüllung durchgeführt wurde.

Die Problematik besteht darin, dass ein umfassender Ausbau derzeit nicht möglich ist. Die Straße ist insgesamt zu schmal. Bei größeren Fahrzeugen bricht regelmäßig das Bankett ab.

Deshalb haben wir uns zunächst auf die Ausbesserung der Straße konzentriert.

Parallel dazu befinden wir uns bereits mit den angrenzenden Grundstückseigentümern in Verhandlungen über einen möglichen Grunderwerb. Mittelfristig soll die Straße verbreitert und anschließend vollständig erneuert werden.

Es gab weitere Beschwerden über die Nichtbeachtung der „Rechts vor Links“-Regelungen und über Tempoverstöße. Diese Punkte wurden bereits bei den vorab eingereichten Fragen behandelt.

An bestimmten Stellen wurden Haifischzähne aufgebracht. Zudem werden die Tempo-Smileys weiterhin rotierend eingesetzt.

Es gab außerdem einen Hinweis auf widerrechtliches Parken auf dem Gehweg in der Dorfstraße in Unterbrunn.

Grundsätzlich ist das Parken auf Gehwegen nur zulässig, wenn dies durch das entsprechende Verkehrszeichen 315 oder durch Bodenmarkierungen erlaubt ist. Beides ist an dieser Stelle nicht gegeben.

Deshalb haben wir den Zweckverband Kommunale Dienste Oberland gebeten, die Verkehrsüberwachung zu intensivieren und gegen das Gehwegparken vorzugehen.

Ein Bürger bemängelte, dass einige Tempo-30-Zonen-Schilder zugewachsen und deshalb schlecht lesbar seien.

Für den Heckenzuschnitt und das Freischneiden von Verkehrsschildern sind die jeweiligen Grundstückseigentümer zuständig.

Sollten Sie weiterhin feststellen, dass Schilder nicht ausreichend freigeschnitten werden, bitten wir darum, dies der Verwaltung zu melden. Dann werden wir gegenüber den Eigentümern tätig.

Es wurde nach der zeitlichen Planung für den vorgestellten Gewerbepark gegenüber dem Penny-Markt gefragt.

Grundsätzlich hoffen wir, die Planungen bis zum Jahresende abschließen zu können. Allerdings müssen wir abwarten, ob Einwendungen oder Klagen gegen die Planung erhoben werden.

Daher können wir derzeit kein konkretes Zeitfenster nennen. Sollte es zu juristischen Verfahren kommen, lässt sich deren Dauer nicht verlässlich prognostizieren.

Es wurde nach der Wiedereröffnung einer Poststelle in Gauting gefragt.

Ob und inwieweit die Post in einem Neubau auf dem Postareal wieder eine Poststelle unterbringen wird, ist letztlich eine wirtschaftliche Entscheidung der Deutschen Post. Darauf hat die Gemeinde keinen unmittelbaren Einfluss.

Wir stehen hierzu jedoch mit der Post im Austausch. Sobald es Neuigkeiten gibt, werden wir diese entsprechend bekannt geben.

Mittagsbetreuung im Feuerwehrhaus Unterbrunn

Zum Abschluss bedankte sich eine Bürgerin aus Unterbrunn für den gemeinsamen Einsatz der Verwaltung, die Mittagsbetreuung im Feuerwehrhaus Unterbrunn unterbringen zu können.

Wir freuen uns natürlich über dieses Lob und haben dies sehr gerne unterstützt. Wir hoffen, dass die Mittagsbetreuung dort weiterhin gut anläuft.